

EST bereitet Umzug von Oberkochen nach Ebnat vor

Spatenstich Der Firmenneubau bietet 900 Quadratmeter Fläche und kostet rund zwei Millionen Euro.

BENEDIKT WALTHER



EST-Spatenstich in der Kreidestraße 5 in Ebnat. Foto: BW

Aalen-Ebnat. Zwei Geschosse, knapp 900 Quadratmeter Fläche und Baukosten von zwei Millionen Euro – in Ebnat entsteht die neue Heimat der Firma EST für Schraub- und Steuerungstechnologien. Spatenstich für den Neubau war am Freitag.

Die Firma EST wurde 1994 von der Familie Schmid in Oberkochen gegründet, dort war sie bisher in der Heidenheimer Straße beheimatet. Das Produktportfolio umfasst Schraub-, Füge-, und Messtechnik für Serienfertigung in der Automobil- und Luftfahrtindustrie. „Da durch immer größere Projekte im In- und Ausland die Platzverhältnisse in Oberkochen sehr beengt sind, haben wir uns vor drei Jahren entschlossen, ein eigenes Firmengebäude zu errichten“, erläutert EST-Geschäftsführer, Stefan Nuding den Gästen. An der neuen Arbeitsstätte sollen Fertigungsabläufe den Bedürfnissen angepasst werden, um zu gewährleisten, dass auch künftig innovative Produkte entwickelt werden können. Ein Grund in Ebnat zu bauen sei die direkte Anbindung zur A 7, sagt Emil Schmid, von der EST-Gründerfamilie Schmid.

„Nach Ebnat kommt ein hervorragend aufgestelltes Unternehmen“, beglückwünscht OB Thilo Rentschler, der sich freut, dass das Gewerbegebiet wächst und sich so in die Investitionsoffensive der Stadt eingliedert. Die, so Rentschler, soll mit 2,5 Milliarden Euro aus öffentlicher Hand neue Flächen erschließen.

80 Tonnen Stahl und 750 Kubikmeter Beton verbaut die Firma Traub in das neue Gebäude, das 32 Arbeitsplätze schaffen soll. „Dieser Neubau bringt den Wirtschaftsstandort Ebnat wieder ein Stück nach vorn und steht für ein erfolgreiches Unternehmen, das bereit ist, in die Zukunft zu investieren“, betont der Geschäftsführer der Firma Traub, Günter Schönherr.

„Hier werden moderne Arbeitsplätze geschaffen, mit Anspruch an Architektur“, hebt Architekt Andreas Grundler von Bauwerk 4 hervor. Das Gebäude erhält zwei Etagen und misst 27 mal 80 Meter. Die Haupteinfahrt richtet sich nach Osten, der rückwärtige Bereich dient dem Lkw-Lieferverkehr. „Hier entsteht ein Raum für Fortbildung und Entwicklung“, stellt Grundler fest. Das EST-Gebäude soll im April 2018 eröffnet werden.